

Laut nachgedacht!

Ein persönlicher Rückblick auf einen Landesdelegiertentag voller Licht und Schatten und ein optimistischer Blick in die Zukunft

Knapp einen Monat ist er nun schon her – der 25. Landesdelegiertentag in Leinen. Ein einstimmiges Wahlergebnis, eine bunt zusammengesetzte Mischung aus Delegierten – ganz so wie die Mitgliedschaft der GdP –, Zusammenhalt in der Außendarstellung, aktive Wortbeiträge, eine Aktion zur Polizeizulage, Kollegialität und ein durch und durch gelungenes Rahmenprogramm ...! Das sollen einige wenige Schlagpunkte sein, welche den Delegiertentag für mich in einem hellen Licht erstrahlen lassen.

Aber dennoch bin ich unmittelbar nach dem Landesdelegiertentag mit einem Gefühl von Unzufriedenheit und Frust in den Urlaub gegangen. In dem Moment habe ich mir selbst gesagt: „Du bist dünnhäutig und urlaubsreif, ein wenig empfindlich und vielleicht auch im Moment nicht ganz so reflektiert. Nach dem Urlaub sieht das sicherlich anders aus.“

Mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe bin ich aus einem zweiwöchigen Urlaub zurück, habe eine Woche im Alltag hinter mir und stelle fest, dass das Gefühl immer noch da ist. Erholt und reflektiert komme ich für mich zu dem Ergebnis: „Es ist der Schatten des Delegiertentages, der dich mit diesem Gefühl zurücklässt.“ Ich spreche mit vielen, denen es auch so geht, und fühle mich mit diesen Gedanken, die ich nicht weiter zulassen möchte, nicht allein.

Wo kommt das einstimmige Wahlergebnis her?

Ja, es mag ein starkes Zeichen für harte und gute Arbeit der letzten vier Jahre sein. Es

kann aber durchaus auch sein, dass diese Delegierten Beständigkeit brauchen, weil sie wissen, dass wir nur so in dem anstehenden und wahrscheinlichen Verteilungskampf unsere Interessen möglichst gut vertreten bekommen. Es ehrt mich, es führt bei mir aber auch zu einer großen Portion Respekt vor all den Erwartungen, die damit einhergehen, und Aktivitäten, die wir entfalten müssen.

Mit einem ebenfalls fast ausschließlich einstimmig gewählten Team an meiner Seite weiß ich, dass wir es gemeinsam hinkommen werden, dennoch wird es von uns allen viel abverlangen.

Was sind denn Schlagworte für den Schatten des Delegiertentages?

Zunächst lässt mich die Rückmeldung eines Kollegen zur Naturkatastrophe nachdenklich und zustimmend zurück. Ich muss ihm zustimmen, wenn er mir traurig mitteilt, dass immer dann, wenn über die Naturkatastrophe politisch oder öffentlich gesprochen wird, all die Schicksale der vielen Menschen im Raum Trier untergehen, dass sie das Gefühl haben, vergessen worden zu sein. Ich nehme mir persönlich für die Zukunft vor, dass mir das nicht mehr passiert.

Wertschätzend war der Umgang der Politik mit der GdP und Delegierten durchaus, zumindest was die Anwesenheit und Wortwahl betrifft. Neben Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz folgten die Vorsitzenden der FDP- und SPD-Landtagsfraktionen,



Sabrina Kunz

eine Vielzahl der innenpolitischen Sprecher:innen, die Bürger- und Polizeibeauftragte, der Generalstaatsanwalt Dr. Brauer und viele weitere Gäste der Einladung der GdP.

In den schriftlichen Grußworten an die Delegierten im Delegiertenordner und in den mündlichen Beiträgen und Reden wurden die Professionalität und Arbeit der Polizei sehr deutlich gelobt. Ernüchternd waren die Ausführungen, die auf den Willen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Polizei schließen lassen. Gänzlich gefehlt hat aktives politisches Tun, um den wertschätzenden Worten auch Taten folgen zu lassen. Unter dem Strich muss man festhalten, dass neben der – ich nenne es bewusst sarkastisch – „Beerdigung der Bemühungen um die Einführung einer Freien Heil-



fürsorge für alle aktiven Polizist:innen“ und einer optimistisch zurückhaltenen Aussage zur Einführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage viele politische Ausführungen gefunden wurden, viele Dinge nicht zu tun, weil ... (Achtung Sarkasmus):

- mehr Besoldung geht nicht, denn Rheinland-Pfalz liegt bei der Besoldung im gesunden Mittelfeld,
- mehr Zulagen geht nicht, denn Rheinland-Pfalz liegt bei den Zulagen im gesunden Mittelfeld und außerdem führen Zulagen für bestimmte Berufsgruppen zu Ungerechtigkeiten,
- Rheinland-Pfalz hat die höchsten Einstellungszahlen ever,
- Rheinland-Pfalz ist im Bereich der Ausstattung auf einem Spitzenplatz,
- Corona und die aktuelle geopolitische Lage werden wirtschaftlich und finanziell viel von uns abverlangen und außerdem waren und sind viele Menschen in diesen Krisenzeiten viel härter betroffen. (Was wir im Übrigen auch so sehen, wir sehen aber auch sehr viele Menschen, denen es viel besser geht als den abhängig Beschäftigten. Nur dass das mal gesagt ist.)

Unsere Lebenswirklichkeit:

- Die Solidarität und Loyalität – vielleicht auch der Idealismus – sind so groß, dass alles möglich gemacht wird, um den Dienstbetrieb aufrechtzuerhalten. Wir sind immer da. Auch dann, wenn andere Behörden nicht mehr besetzt sind. Wir müssen uns in deren Zuständigkeit versetzen und wir machen fast alles möglich. Und dann darf es keine Unterschiede in den Beamtengruppen geben?
- Bayern erlässt für alle Einsatzkräfte in Elmau in der BAO per se zwei Tage Sonderurlaub. Unser Ministerium prüft bis Redaktionsschluss noch.
- Baden-Württemberg bringt eine umfassende Beamtenrechtsreform auf den Weg, streicht die ersten beiden Erfahrungsstufen und führt im mittleren Dienst die A 8 und im gehobenen Dienst die A 10 als Einstiegsbesoldung ein.
- Die Bundesinnenministerin schafft Tausende neue Stellen im BKA in den nächsten Jahren. Der Ministerrat Rheinland-

Pfalz plant, keine Stellenmehrungen zuzulassen, ohne dass es an anderer Stelle zur Einsparung von Planstellen kommt. In der Gefühlswelt vor Ort wachsen viele Dienststellen – wenn überhaupt – kaum spürbar auf.

- Die Anforderungen und Herausforderungen polizeilicher Arbeit sind so rasant gestiegen, dass wir einen Investitionsstau haben, der zunehmend kaum zu überwinden ist.

Mir sagte mal jemand: „Sabrina, du hast das Ohr zu viel an der Aufregung!“ Na dann. Ich sehe das anders. Ich habe das Ohr nicht an der Aufregung, sondern ich bin – wie alle in meinem Team – das Sprachrohr für uns alle zur Wahrung und zur Förderung unserer Arbeitsbedingungen. Wir üben unser Grundrecht nach Art. 9 GG aus – übrigens ein Grundsatz mit Verfassungsrang!

Und dann lesen wir ständig in der Antwort der Landesregierung auf Kleine Anfragen, was und warum es nicht geht. Es wird Zeit, dass wir auch einmal etwas lesen, was geht! Dafür werden wir mit euch an der Seite und im Rücken kämpfen. Wir werden dafür kämpfen, dass wir nicht nur gehört werden, sondern wir werden so lange kämpfen, bis wir auch mal wieder hören: „So machen wir es jetzt – koste es, was es wolle; wir investieren in einen handlungsfähigen Staat, weil

die Menschen in unserem Land uns dies wert sind und weil wir Vorbild für all jene sind, die Menschen abhängig beschäftigen.“ Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat es verstanden und mit seinem einstimmigen Beschluss auf seinem Bundeskongress im Mai einen handlungsfähigen Staat – in all seinen Facetten – gefordert. Jetzt ist die Politik gefragt, dies in die Tat umzusetzen!

Ich lasse dieses Gefühl bei mir nicht weiter zu. Ich lasse mich nicht ernüchtern und ich werde mich auch nicht in ein Schneckenhaus zurückziehen. Wir halten zusammen, sind in der Sache streitbar, diplomatisch und laut und nähren unser Selbstbewusstsein durch euer Vertrauen und in dem Bewusstsein, dass ihr an unserer Seite steht.

Sabrina Kunz



Erinnerung an die Postkartenaktion „Macht mit!“

Die Postkartenaktion der GdP zur Erhöhung und der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, zur Abschaffung der Kostendämpfungspauschale und der Energiepreispauschale, insbesondere für unsere Rentner:innen sowie unsere Pensionär:innen läuft auf vollen Touren. Wir bitten euch weiterhin um rege Teilnahme. Unsere Forderungen soll die Abgeordneten in Mainz erreichen. Macht also bitte mit! Wir freuen uns über jede Karte, die zum Abgeordnetenhaus geht.

Marco Christen
Fachausschuss Beamten- und Besoldungsrecht

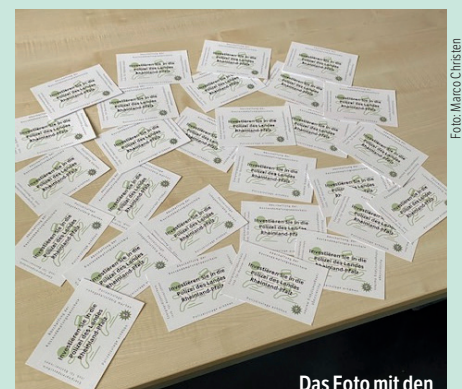


Foto: Marco Christen

Das Foto mit den ausgelegten Karten zeigt die tolle Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen der PI Daun/PW Gerolstein. Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!



INTERVIEW MIT TINA HORN

Das Ehrenamt GdP gibt Schwung für den eigenen Weg

Start einer Interviewreihe mit tollen GdP-Frauen

Die Polizei Rheinland-Pfalz feiert in diesem September neben 75 Jahre Polizei Rheinland-Pfalz auch „35 Jahre Frauen bei der Schutzpolizei“. Mit der Einstellung der ersten Frauen auch für die GdP ein Thema und auch schon die Jahre zuvor. Ein Anlass, Frauen in der GdP zu zeigen, die schon lange dabei sind. **Tina Horn** ist seit 34 Jahren in der Polizei Rheinland-Pfalz, ist weiterhin Schutzpolizistin, Mutter und hat Karriere gemacht, aktuell ist sie Leiterin der Verkehrsdirektion Mainz. Sie hat in der GdP viele Jahre gewirkt und tut es noch. Sie war als Vorsitzende der Landesfrauengruppe von 2001 bis 2005 tätig, im Fachausschuss Schutzpolizei und ist jüngst auf dem Landesdelegiertentag wieder in das Schiedsgericht der GdP Rheinland-Pfalz gewählt worden. Eine gute Gelegenheit, mit ihr zu sprechen.

DP: Liebe Tina, du wurdest für die Feierlichkeiten rund um 35 Jahre Frauen bei der Schutzpolizei porträtiert. Dein Zitat endet mit dem Satz: „Wenn man sich selbst nicht infrage stellt, tun es auch die anderen nicht. Daher: Habt Mut, seid selbstbewusst und kreiert euren eigenen Weg!“ Dieser Satz gibt den Kolleginnen, aber auch Kollegen viel mit. Wie bewertest du diese Aufmerksamkeit um die Frauen, wird das der Sache gerecht oder ist Frausein bei der Polizei schon so normal, dass darüber gar nicht mehr geredet werden muss oder gar sollte?

Horn: Diese besondere Aufmerksamkeit bezogen auf „die Frauen“ in der Polizei kenne ich schon lange und gut. Grundsätzlich ist es natürlich in Ordnung über etwas zu



Tina Horn an ihrem Arbeitsplatz

reden, was besonders ist oder war. Es sind noch immer (viel) weniger Frauen als Männer, die im Polizeiberuf arbeiten, aber sie werden m. E. an sich nicht mehr infrage gestellt. Trotzdem ist es gut, noch mal hinzuschauen, auf das, was schon geschafft wurde und was noch vor uns liegt. Es kam ja nicht von ungefähr und war ein weiter und steiniger Weg, dass es überwiegend normal geworden ist als Frau in der Polizei. Hinzu kommt das, was die Geschichte uns lehren kann: Es gab immer auch Rollbacks, also Rückschläge, die das Gute und Erreichte ein Stück weit zunichtemachen können. Also sollte man sich schon – gerade zu Jahrestagen – bewusst machen, wo man in einer Entwicklung steht.

DP: Kannst du Frauen verstehen, die kein Aufsehen um sich herum möchten?

Horn: Ja und nein. Viele Frauen möchten nicht gerne „im Rampenlicht“ stehen, es

ist ihnen unangenehm. Gleichzeitig geht es aber auch nicht ohne die, die mal das Wort erheben oder für etwas kämpfen und dazu auch die Aufmerksamkeit brauchen. Da sollten Frauen auch etwas solidarischer mit denen sein, die vorangehen, um etwas Gutes zu bewirken.

DP: Jetzt stelle ich diese Frage auch einmal an dich: Wie ist es für dich als Frau, in der GdP zu sein und das auch aktiv?

Horn: Interessant, angenehm, respektvoll und kollegial. Insbesondere bei den Fachthemen, die die Hauptsache sind, ist man bei der Arbeit in der GdP stets „auf Ballhöhe“ der Diskussion. Darüber hinaus fühlte ich mich immer äußerst ernst und wahrgenommen und das hat mich immer auch beflügelt, im Polizeidienst selbst voranzugehen. Außerdem habe ich es immer geschätzt, ein so großes Netzwerk an Menschen zu haben, die für mich Rat- und Antwortgeber auf alle möglichen Fragen sind.

DP: Kommen wir mal zu deinen Anfängen. Wie hast du die GdP früher erlebt und wie erlebst du sie jetzt, hat sich etwas verändert?

Horn: Ich selbst habe die GdP immer als fortschrittlich – gerade im Thema Gleichstellung – angesehen. Die erste GdP-Frauengruppe, deren Vorsitzende Iris Michel vom PP Koblenz gewesen ist, war ein Novum in der gesamten Polizei. Erstmals fanden sich Frauen in einem „Verbund“ zusammen und diskutierten über Themen, die sonst keine Rolle spielten. Etwas lächeln musste ich immer über die männlichen Kollegen, die leicht „verunsichert“ waren ob der „Frauenversammlung“ und oft fragten: „Was besprecht ihr da eigentlich – geht’s da um uns Männer?“ Man merkt es schon an diesem kleinen Beispiel – von Normalität im Umgang miteinander



noch weit entfernt. Und das hat sich natürlich verändert – seit 1994, als die erste Frauengruppe gegründet wurde – bis heute. Allerdings sind manche Themen auch gleichgeblieben – die Zerrissenheit zwischen den beiden Welten (Beruf und Familienarbeit). Das den Frauen, wie ich finde, mehr anhaftende „schlechte Gewissen“ als ständiger Begleiter.

Das können nur wir selbst auflösen ... mit unserem eigenen Weg.

DP: Was würdest du jungen Frauen sagen, sollen sie sich engagieren, im Ehrenamt? In der GdP? Und geht das mit Familie?

Horn: Eindeutig ein Ja! Und zwar immer im eigenen Tempo, so wie es möglich ist.

Man gewinnt im Ehrenamt bzw. in der GdP so viele wichtige Impulse dazu – menschlich wie fachlich und persönlich – das gibt Schwung und Selbstvertrauen, weiterzumachen ... und noch selbstsicherer zu werden.

DP: Liebe Tina, vielen Dank für das Gespräch. ■

KOMMENTAR PASCAL ROWALD

Ein Jahr nach der Flut – was ging und was geblieben ist ...

Die Folgen der Flut und die damit verbundenen Herausforderungen sind auch ein Jahr danach noch vielerorts greif- und spürbar. Provisorische Kindertagesstätten, Handwerker-mangel, verspätete Zahlungen durch Versicherungen oder staatliche Organisationen und provisorisch eingerichtete Dienststellen, auch bei der Polizei.

Bei Betrachtung ähnlicher Hochwasser-situationen in der Bundesrepublik und den daraus resultierenden Erfahrungen hatten Experten eine „Wiederaufbauzeit“ von bis zu zehn Jahren bereits prognostiziert. Neben praktischen Problemen, beispielsweise dem Mangel an Fach- bzw. Arbeitskräften, gesellten sich auch teils massive bürokratische Hürden. Und die hatte man so nicht kommen sehen (wollen?). Insbesondere nach der Ankündigung gleich zu Beginn, dass sich alle Beteiligten einig seien, unbürokratisch und schnell helfen zu wollen, war die Erwartungshaltung vieler Betroffener eine andere.

Gesellschaftliche Entwicklungen und insbesondere gesellschaftlicher Unmut trifft dabei in rasanter Geschwindigkeit und ohne viel Vorlauf auf meine Kolleginnen und Kollegen. Die enttäuschte Erwartungshaltung und deren Auswirkungen beschäftigen die Polizei dabei in besonderem Maße. Das Recht der freien Meinungsäußerung und da-

bei auch das Recht der Versammlungsfreiheit ist nicht ohne Grund ein Grundrecht, dass aber auch geschützt werden muss.

Mein Eindruck ist, dass sich die politisch Verantwortlichen dabei wirklich bemühen, Prozesse zu beschleunigen und, soweit es eben geht, unbürokratisch zu lösen. Das Spannungsfeld zwischen „schnellem Aufbau“ und dem ökologisch und technisch fortschrittlichen Wiederaufbau, der allem voran auch hochwassersicher sein muss, gleicht dabei einer wirklichen Herkulesaufgabe.

Ich bin froh über die nach wie vor große Solidarität bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe bzw. deren Folgen. Innerhalb der Bevölkerung, aber auch innerhalb der Polizei. Ich bin dankbar dafür, dass meine Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Bad Neuenahr-Ahrweiler wieder auf „ihrer Dienststelle“ einziehen konnten. Auch in diesem Fall waren und sind die zuvor beschriebenen Unwägbarkeiten zahl-

reich. Es bedurfte dabei den unermüdlichen Einsatz einiger von uns. Wir als GdP haben ebenfalls mit aktiver Pressearbeit zum Thema unterstützt. Bis zum Abschluss des Wiederaufbaus werden wir alle noch viel Geduld und Ausdauer benötigen. Ich bedanke mich für eure Professionalität und das aufgebrachte Verständnis für die Gesamtsituation.

Auch wenn es noch ein weiter Weg ist: Ich bemerke schon jetzt, dass unser Ahrtal jeden Tag ein Stückchen schöner und lebenswerter wird. ■



Pascal Rowald



Foto: Johanna Lang

Geduldige Tiere beim Füttern

DANKESFEST GdP-Dankesfest im Tierpark in Bell

Mehr als 600 Eltern, Kinder, Großeltern und Freunde der GdP kamen in den Tiererlebnispark nach Bell. Wir wollten einfach mal allen Danke sagen, die an der Ahr und um Trier von der Hochwasserkatastrophe betroffen waren und dort geholfen haben. In einem großen Zelt konnte in entspannter Atmosphäre geschützt von der Sonne gegessen und getrunken werden und das leckere Eis (fast 1.000 Bällchen gingen über den Tresen) geschleckt werden. Das Ganze sah so attraktiv aus, dass so einige Gäste über das Flatterband kletterten, um auch mitzumachen. Das kennen wir ja aus dem polizeilichen Alltag ... Im Park gab es ein prima Programm. Es gab ein 4D-Kino, Tierfütterungen, Parkführungen, zwei Hüpfburgen, einen Ballonkünstler und eine Musicalaufführung. Natürlich waren jede Menge Tiere zu sehen und teils zu streicheln.

Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer und die, die alle Fäden zusammengehalten hat: Verena Schäfer. ■



Foto: Jennifer Otto

Die Kollegen waren auch da, auf der Suche nach einem Hund.



Foto: Jennifer Otto

Wer beobachtet hier wen? Christoph Hanschke blickt auf die Tierwelt draußen.

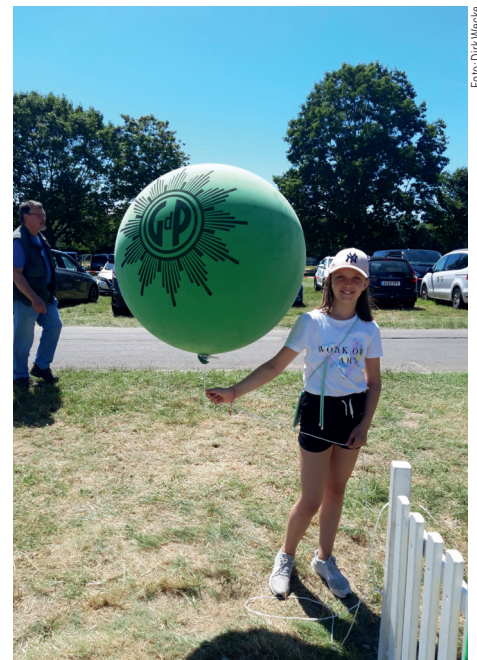


Foto: Dirk Wecke

Abends kann die Dekoration mit Lena nach Hause.



Foto: Jennifer Otto

Beim Einchecken ging es dank guter Orga blitzschnell.



Foto: Jennifer Otto

Im Zelt gab es ausreichend Erfrischungen und leckeres Essen.



AUS DEM HPRP

Anpassungen im Verkehrsbereich

AG Verkehrsunfallaufnahme

Die Digitalisierung in den Fahrzeugen schreitet immer schneller voran. Daten, die während der Fahrt generiert werden, sind unter Umständen im Rahmen einer digitalen Spurensicherung für die Verkehrsunfallaufnahme wichtig. Autonomes und automatisiertes Fahren sowie die Vernetzung von Fahrzeugen sind Entwicklungen, auf die sich die Polizei im Rahmen einer qualifizierten Verkehrsunfallaufnahme einstellen muss. Qualitätsverbesserungen und eine Professionalisierung in der Verkehrsunfallaufnahme sollen in einer landesweite Arbeitsgruppe beschrieben werden.

Fachkonzeption „Öffentlichkeitsarbeit in der Verkehrssicherheitsarbeit“

Mit einer Fachkonzeption zur Öffentlichkeitsarbeit sollen die Ziele in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit besser erreicht werden können. Geplant ist eine proaktive und zielgruppenspezifische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, orientiert an Schwerpunkten und Kampagnen.

Polizeidienstvorschrift (PDV) 020 – Vorhaben in der Polizei

Der Landesrechnungshof hatte das Projektmanagement (Strukturen, Abläufe) in

der Polizei geprüft. Auf Grundlage dieser Befassung hat das Ministerium des Innern nun mit der PDV 020 verbindliche Regelungen für das Projektmanagement in der Polizei getroffen. Temporäre Befassungen werden nun landesweit einheitlich beschrieben. Die Vorschrift enthält Checklisten und Standards, aber auch Aussagen zur Prüfung der Freistellung von Personen, die ein Vorhaben zu verantworten haben. Auch werden die Qualifizierung des Personals und die Sicherstellung von Qualifizierungsangeboten sowie Rahmenbedingungen für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und Erfolgskontrollen beschrieben.

Rahmendienstvereinbarung für ein offenes, tolerantes, respektvolles, kooperatives und vertrauensvolles Miteinander

Zum Schutz vor jeglicher Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Be-

lästigung und Eintreten für ein positives Miteinander wurde diese Rahmendienstvereinbarung zwischen dem Ministerium des Innern und dem Hauptpersonalrat geschlossen.

Das Ziel ist es, alle Beschäftigten der Polizei Rheinland-Pfalz zu sensibilisieren und eine Hilfestellung bzw. einen Orientierungsrahmen zur Einordnung und Reaktion aufzuzeigen. Dazu gehören das Darstellen von Beratungs- und Beschwerdewegen sowie Maßnahmen zur Prävention von Grenzverletzungen.

Sabrina Kunz 06131/16-3365
René Klemmer 06131/16-3378
Steffi Loth 06131/16-3379
SvenHummel 06131/16-3380
Ingo Schütte 06131/16-3233 o. /65-3030
Gabriele Schramm 06131/16-3381 ■



Gewerkschaft der Polizei

Leidenschaft für mehr!

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de



Foto: Sabine Zahn



Die Teilnehmerinnen bei der kreativen Arbeit

Workshop der Landesfrauengruppe „Schlagfertig Paroli bieten“

„Pötzblitz!“

Da ist es mir doch beinahe schon ganz spontan rausgerutscht und ich freu mich drüber! Die Reaktion „Pötzblitz“ ist uns als eine von vielen Möglichkeiten ans Herz gelegt worden, um schlagfertig zu antworten, und sie hat mir von Anfang an als Option sehr gut gefallen. Vielen der anderen 18 Teilnehmerinnen ging es genau so.

Die Referentin Marion Bredebusch stellte in den drei Stunden des Workshops Anfang Juni 2022 deutlich mehr Möglichkeiten vor

und wechselte geschickt zwischen Phasen der Hochkonzentration und des Humors. Anschaulich verdeutlichte sie die Wirkungsweisen bspw. für das „unpassende Sprichwort“ oder für die Rückfragetechnik und nahm auch in die Darstellung des „Reframing“ Beispiele der Teilnehmerinnen auf. Mit einem umfangreichen Erfahrungsschatz im Bereich der politischen Bildung, der Kommunikationslehre und dem großen Herz für Frauen brachte Frau Bredebusch mühelos auch Grundsätze der Kommunikation wie die 4 Seiten einer Nachricht (Friedemann Schulz von Thun) unter.

Mal keine schlagfertige Antwort geben zu können, ist kein Beinbruch und damit vollkommen in Ordnung. Mit dieser Gewissheit

können wir solchen Situationen zukünftig gelassener begegnen und einfach kontern: „Darauf gibt es bestimmt eine schlagfertige Antwort, mir fällt sie eben grad nicht ein!“

Zugegeben: Wir als Landesfrauengruppe hätten uns mehr Teilnehmerinnen gewünscht, zumal die Aula des PP ELT – coronakonform – genügend Platz geboten hätte. Und auch die Rückmeldungen aus dem Kreis verdeutlichen: Der Wunsch, öfter mal schlagfertig Paroli bieten zu können, gärt immer mal wieder in den Köpfen und Herzen der Menschen! Kein Wunder also, dass wir gebeten wurden, den Workshop noch mal anzubieten. Pötzblitz!

Sabine Zahn



SCHWABENLAND REISEN
PSW POLIZEISOZIALWERK-REISEN

Mit den AIDA Schiffen unterwegs in Europa

GÖNNEN SIE SICH EINE AUSZEIT IM GOLDENEN OKTOBER
ALLE ABFAHRTSHÄFEN SIND BEQUEM MIT DER BAHN ERREICHBAR

5% RABATT

BEST PREIS GARANTIE

VERBUNDENHEIT MIT PARTNERREISEN FÜR SUP-OUTLETREISEN UND BUCHEN KREISREISEN IM VERBUNDENHEIT MIT PARTNERREISEN GILT AUCH OFF SEASER, DIE SICH ONLINE BUCHEN

Herbstliche Nordlichter
02.10. - 15.10.2022
Ab Hamburg - AIDA Bella - 13 Tage




- Hamburg
- Bodo
- Narvik
- Tromsø
- Alta
- Leknes
- Trondheim
- Alesund

ENGLAND, SCHOTTLAND & NORWEGEN
02.10. - 14.10.2022
Ab Hamburg - AIDA Sel - 12 Tage




- Hamburg
- Newcastle upon Tyne
- Invergordon
- Kirkwall
- Vik
- Rosendal
- Stavanger

GOLF VON BISKAYA
04.10. - 18.10.2022
Ab Bremerhaven - AIDA Aura - 14 Tage




- Bremerhaven
- Rotterdam
- Dover
- Isle of Portland
- Gijon
- Bilbao
- Le Verdon
- Brest

2.154€

1.934€

2.224€

AIDA PREMIUM ALL INCLUSIVE

✓ Getränkepaket inklusive

✓ Social Media Flat inklusive

✓ Internetpaket inklusive

✓ Wahl der Wunschkabine

✓ AIDA Rail&Fly Ticket inklusive

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an 0711 40269900



Sterbefall

Karl-Edmund Neuheisel,
KG PD Mayen, 84 Jahre

Grillnachmittag der regionalen Seniorengruppe Mainz

Mittwoch, den **31. August 2022**, 12:30 Uhr,
Minigolfanlage im Hartenbergpark in
Mainz, Am Lungenberg 16.

Anmeldung bitte bei Markus Kaiser: sto-
nesfan@gmx.de ■



Gratik-Pixabay

Einladung der KG PP ELT WSP

Der Vorstand der KG PP ELT WSP lädt für
den **13. Oktober 2022** zur ordentlichen Mit-
gliederversammlung ein. Auch dieses Jahr
kann pandemiebedingt der Versammlungs-
ort zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht be-
stimmt werden. Eventuell ist erneut eine Vi-
deokonferenz erforderlich. Daher bitten wir
um eine Anmeldung per E-Mail an KG-PP-
ELT-WSP@gdp-rlp.de ■



Geburtstage

70 Jahre

Klaus-Peter Juchem, KG PP/PD Koblenz
Christof Weller, KG Westerwald/Rh.-Lahn
Richard Simon, KG PD Wittlich
Herbert „Schnully“ Walter, KG PP Westpfalz
Robert Wiesen, KG PP/PD Mainz
Edgar Nikolay, KG PP/PD Koblenz

75 Jahre

Gerhard Horn, KG PP/PD Mainz
Wilfried Rindsfüßer, KG PP/PD Koblenz

80 Jahre

Herbert Urschel, KG PP Westpfalz
Werner Rock, KG PD Wittlich
Dieter Hipp, KG Rhein-Nahe

90 Jahre

Günter Kessler, KG Rhein-Nahe
Günter Gitt, KG PP/PD Koblenz

Anzeige

Wir suchen zum nächstmöglichen
Zeitpunkt für unsere
Geschäftsstelle in Mainz:



**Gewerkschaft
der Polizei**
Rheinland-Pfalz

Kaufleute (w/m/d) für Büromanagement

oder vergleichbares Berufsfeld wie Rechtsanwaltsfachangestellte (w/m/d)
(39 Stunden/Woche, unbefristet, Vergütung vergleichbar EG 8/9 TV-L)



Die vollständige Ausschreibung mit allen
Informationen finden Sie auf unserer
Homepage:
https://www.gdp.de/gdp/gdprp.nsf/id/DE_Stellenanzeige

Seminarangebot der Fridtjof-Nansen- Akademie, Weiterbildungszentrum Ingelheim

Am Donnerstag, dem **15. September 2022**, wird von 18 bis
20 Uhr ein Online-Seminar per Zoom mit dem Titel „Ge-
meinsam gegen Hass. Was Hatespeech ist und was wir da-
gegen tun können“ mit der MdB Tabea Rößner und der Juris-
tin Anna Wegscheider von hate Aud gGmbH stattfinden. Es
bietet Informationen über Hass im Netz und die Möglichkei-
ten dagegen vorzugehen und ist eine Kooperation mit Rhein-
hessen gegen Rechts e.V. Anmeldungen sind erforderlich: ■



REGIONALE SENIORENGRUPPE TRIER

Veranstaltungshinweise 2022

14. September 2022, 14 Uhr: Informations-
veranstaltung zu den Themen „Wohnbera-
tung, Wohnanpassung, Zuschüsse pp.“ durch
die Verbraucherzentrale bei Kaffee und Kuchen
Referentin: Frau Düro

Ort: Gaststätte Leinenhof in Schweich

Anmeldeschluss:

7. September 2022

**27. September 2022,
14 Uhr:** Wanderung
mit anschl. Grillen
und gemütlichem
Beisammensein

Start: Bollen-
dorf, Parkplatz Ho-
tel Sonnenberg.
Zwei Strecken (eine
Stunde und zwei
Stunden Wande-
rung) oder direkt
zur Grillhütte. Die

Bollendorfer Grüne Hölle bezeichnet eine be-
sonders mystische Stelle im Naturpark Süd-
eifel. Die bizarren Felsformationen lassen die
Vermutung zu, dass bei ihrer Entstehung der
Teufel seine Hände im Spiel hatte.

Anmeldeschluss: 20. September 2022

Zu beiden Veranstaltungen sind Partnerin-
nen und Partner ebenfalls herzlich willkommen.

Anmeldungen oder Rückfragen bitte
an den Seniorenvertreter Horst Zwank per
Whatsapp: (0152) 56135972 oder
E-Mail: horstzwank@web.de oder gdpse-
nioren.bgtrier@gdp-rlp.de ■

Ruheständler

Peter Bersch, KG PP/PD Koblenz
Walter Uhrmacher, KG PP/PD Koblenz
Markus Walter, KG PP/PD Koblenz
Joachim Bossek, KG Vorderpfalz